

Was ich noch wissen wollte ...

Welche Voraussetzungen braucht mein Kind, um an einer Instrumentalklasse teilnehmen zu können?

Keine – außer Freude an der Musik und Ausdauer beim Üben. Alle Schüler und Schülerinnen einer Instrumentalklasse beginnen gemeinsam bei NULL. Somit ist eine Über- oder Unterforderung ausgeschlossen und Freude über gemeinsame Fortschritte ist vorprogrammiert.

Wie lange dauert das Angebot einer Instrumentalklasse?

Streicher- und Bläserklassen sind auf 2 Jahre festgelegt. Danach haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, privat weiterhin Unterricht zu nehmen und in den zahlreichen Musik – AG's der beiden Schulen mitzuspielen.

Welche Instrumente gibt es?

Alle Instrumente einer Instrumentalklasse sind hochwertige Instrumente z.B. von Yamaha oder Jupiter. Die Streichinstrumente sind alle im mittleren Preis-Segment angesiedelt.

Streicherklasse:

- Violine (Geige)
- Viola (Bratsche)
- Violoncello (Cello)
- Violone (Kontrabass)

Wie groß soll eine Schülerstreichinstrument sein, damit es sich gut spielen lässt?

Die Größe des Instruments legen die Instrumentallehrer nach dem Instrumentenkarussell fest.

Streicherklasse



Bläserklasse:



Klarinette - Saxophon - Euphonium (= kleine Tuba) - Tuba - Posaune - Querflöte - Trompete
(die Größenverhältnisse stimmen hier nicht)

Gibt es feste Besetzungen?

Ja. Um einen klangvollen Orchestersound hinzubekommen, gibt es Richtlinien:

- Streicherorchester:
- 6 bis 8 Violine 1
 - 6 bis 8 Violine 2
 - bis 8 Bratschen
 - 6 bis 8 Celli
 - 2 Kontrabässe
- Blasorchester:
- bis 8 Querflöten
 - 4 bis 5 Klarinetten
 - 4 Saxophone
 - 4 bis 5 Trompeten
 - 4 Posaunen
 - 2 bis 3 Euphonien
 - 2 Tuben

Was heißt schulformübergreifend?

Realschule und Gymnasium bieten jeweils eine Instrumentalklasse an, die Klasse 5r1 an der Realschule und die Klasse 5a am Gymnasium. In beiden Klassen sind sowohl Bläser als auch Streicher. Zum Musikunterricht kommen die 5r1 Streicher und die 5a Streicher zusammen und die 5r1 Bläser und die 5a Bläser.

Alle anderen Unterrichtsfächer werden Schulform gemäß unterrichtet.

Hat mein Kind mehr Unterrichtsstunden als andere Schüler der Klassenstufe 5?

Ja. Eine Stunde mehr pro Woche. Diese Stunde ist die sogenannte Registerprobe. Sie findet dienstags entweder in der 6. oder in der 7. Stunde statt. In den Registerproben unterrichten die Instrumentallehrer die Schüler in kleinen Gruppen (maximal 5 Schüler und Schülerinnen) an ihren Instrumenten.

Bleiben die Instrumente in der Schule?

Nein. Die Schüler und Schülerinnen bekommen ihr Instrument Anfang September mit nach Hause. Dienstags bringen sie ihr Instrument mit in die Schule und haben 2 Stunden Musik als Orchesterunterricht. In der 6. oder 7. Stunde findet dann die Registerprobe statt. Danach nehmen die Schüler ihr Instrument wieder mit nach Hause und üben täglich.

Große Instrumente - wie Kontrabass, Euphonium und Tuba, müssen nicht transportiert werden. Es stehen ausreichend Präsenzinstrumente in der Schule bereit.

Wie groß ist die Belastung durch das Üben?

Um ein Instrument zu erlernen, muss man täglich üben. Zu Beginn 5 bis 10 Minuten täglich, später 15 bis 20 Minuten täglich. Tägliches Üben ist wichtig, um die Bewegungsabläufe zu automatisieren und - bei den Bläsern - die Ansatzmuskulatur zu trainieren. Es reicht also nicht aus, nur montags eine Stunde zu üben.

Mein Kind spielt schon ein Instrument und möchte mit diesem Instrument in eine Instrumentalklasse.

Das ist wenig sinnvoll, da Ihr Kind dann überqualifiziert ist und sich zumindest anfangs langweilt. Ihr Kind hat aber die Möglichkeit, in der AG Juniorband mitzuspielen.

Mein Kind spielt schon ein Instrument und möchte zusätzlich ein Instrument spielen.

In diesem Fall empfehlen wir dringend ein Beratungsgespräch mit dem Leiter/der Leiterin der Instrumentalklasse.

Welches Instrument bekommt mein Kind? – Lieblingsinstrument?

„Mein Kind möchte gerne.....erlernen“. Diesen Wunsch können wir nicht erfüllen. Am Ende von diesem Schuljahr oder zu Beginn des neuen Schuljahres findet das Instrumentenkarussell statt. Hier stellen die Instrumentallehrer den Schülern und Schülerinnen alle Instrumente einer Instrumentalklasse vor. Sollte Corona es zulassen, können die Schüler und Schülerinnen dann auch jedes Instrument selbst testen.

Nach diesem Instrumentenkarussell darf jedes Kind 3 Instrumentenwünsche äußern. Die Instrumentallehrer teilen dann die Instrumente nach folgenden Kriterien zu:

- Klangliche Ausgewogenheit des Orchesters
(6 Erstwünsche Saxophon oder 10 Erstwünsche Cello würden den Orchesterklang zerstören.)
- Körperliche Eignung
(Eine zierliche Schülerin wird keinen Ton aus einer Tuba bekommen)
- Natürliche Voraussetzung
(z.B. Lippenform)
- Spangenträger haben Probleme beim Trompetenansatz

Kann man die Instrumente auch testen?

Normalerweise ja. - Leider hat uns Corona da einen riesigen Strich durch die Rechnung gemacht. Da der Tag der offenen Tür auch ausfallen muss, hoffen wir auf das Instrumentenkarussell im Sommer.

Wer besorgt die Instrumente?

Um eine ausgeglichene Finanzierung zu ermöglichen, müssen alle Instrumente als Gesamtpaket angemietet werden, denn die Miete einer Tuba ist viel höher als die Miete einer Querflöte, ein Kontrabass ist wesentlich teurer als eine Violine. In einer Instrumentalklasse werden die Mietkosten für alle Instrumente gleichmäßig auf alle Beteiligten verteilt. Deswegen unterschreibt der Leiter/die Leiterin der Instrumentalklassen im Auftrag der Eltern den Mietvertrag mit den Musikhäusern. Der Mietvertrag ist auf 2 Jahre festgelegt. Es ist also nicht möglich, je nach Belieben die Instrumentalklasse zu verlassen.

Welche Vorteile haben Instrumentalklassen?

Schüler und Schülerinnen einer Instrumentalklasse erfahren in vielen Bereichen eine Förderung.

1. soziale Kompetenzförderung
 - gegenseitiges Zuhören
 - Verantwortung gegenüber den Orchesterkollegen übernehmen
 - bessere Gemeinschaft
2. persönliche Kompetenzförderung
 - Verantwortung für ein teures Instrument übernehmen
 - Konzentrationsförderung
 - verbessertes Lernverhalten
 - Stärkung des Selbstbewusstseins
 - Stärkung des Durchhaltevermögens
 - Ermöglichung einer sinnvollen Freizeitgestaltung (Mitglied in einem Orchester)
3. musikalische Kompetenzförderung
 - zielgerichtetes Arbeiten mit „hörbarem“ Erfolg
 - praktische Umsetzung musiktheoretischer Aspekte
4. Förderung der Klassengemeinschaft
 - Zur Vorbereitung unserer Jahreskonzerte fahren wir regelmäßig in Schullandheime, um intensiv zu proben und Spaß zu haben.

Gibt es Konzerte und öffentliche Auftritte?

Unser erster öffentlicher Auftritt findet bereits nach 3 Monaten statt. Beim Info-Tag von Realschule und Gymnasium sind die beiden Orchester bereits in der Lage, leichte Anfängerliteratur zu spielen: Zusammenspiel mit den leeren Saiten bei den Streichern und den ersten 5-Ton-Raum bei den Bläsern.

Die Weihnachtsfeier der 5er-Instrumentalklassen beginnt traditionsgemäß mit einem kleinen Weihnachtskonzert. Dazu sind Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen. Im Mai oder Juni findet dann das erste große und öffentliche Konzert statt. In der Woche zuvor haben wir uns 3 Tage in einer Jugendherberge intensiv darauf vorbereitet.

Im darauffolgenden Jahr steht dann schon im März das Abschlusskonzert der 6er an. Auch dazu fahren wir zu Intensivproben in eine Jugendherberge. Dieses Mal sogar eine ganze Woche.

Wie sieht der Musikunterricht in einer Instrumentalklasse aus?

Siehe weiter vorne

50 Euro - Was ist da drin?

- die Instrumentenmiete
- der Instrumentalunterricht
- eine Jahresinspektion der Blasinstrumente
- Verbrauchsmaterialien, wie Klarinetten- & Saxophon-Blätter, Saiten der Streichinstrumente, müssen extra bezahlt werden

Welche Aufgabe haben die Eltern?

Eltern haben eine ganz wichtige Aufgabe als Motivator zum regelmäßigen Üben. Erfahrungsgemäß sind die Schüler und Schülerinnen von den ersten Erfolgen selbst begeistert. Sie sind total stolz, an Weihnachten schon erste Weihnachtslieder spielen zu können. Nach dieser ersten Euphorie stellt sich häufig eine „Üb-Flaute“ ein. Da sind dann die Eltern gefordert, das tägliche Üben immer wieder in Erinnerung zu rufen. Wenn die gezielten Konzertvorbereitungen zum ersten großen Auftritt stattfinden, ist die Motivation wieder voll da.

Was ist, wenn mein Kind keine Lust mehr hat?

Diese Frage stellt sich zum Glück nur ganz selten und wenn überhaupt, dann erst in Klassenstufe 6. Es gilt dann auch, das Durchhaltevermögen Ihres Kindes zu stärken. Spätestens beim Abschlusskonzert ist die Freude zurück und das Erlebnis, in einer großen Orchestergemeinschaft mitzuspielen, trägt die Musiker und Musikerinnen für weitere Jahre.

Beim Abschlusskonzert unterstützen uns regelmäßig Schüler und Schülerinnen aus der Klassenstufe 8.

Ein vorzeitiges Ausscheiden wäre auch aus finanzieller Sicht nicht möglich (siehe weiter oben).

Muss mein Kind das Geld monatlich mitbringen?

Das Geld muss zu Beginn eines Monats verfügbar sein, weil dann die Rechnungen für die Instrumentenmiete bezahlt werden müssen. Am besten richten Sie einen Dauerauftrag über 24 Monate ein, denn auch die Ferien müssen durch bezahlt werden.

Unsere finanzielle Situation lässt es im Moment nicht zu, 50 Euro monatlich zu zahlen. Gibt es trotzdem Möglichkeiten, an einer Instrumentalklasse teilzunehmen?

Wir sind bemüht, allen Kindern, die das möchten, die Möglichkeit zu geben, an einer Instrumentalklasse teilzunehmen. Bei finanziellen Problemen hilft uns häufig der Förderkreis der Willi-Graf-Schulen. Auch die Agentur für Arbeit kann die Kosten für die Instrumental Ausbildung übernehmen.

An wen wende ich mich bei speziellen Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Leitungsteam der Instrumentalklassen:

Heidrun Mertes – Streicherklasse – 0681/6683512 – heidrun.mertes@bistum-trier.de

Jochen Clemens – Bläserklasse - 0681/6683511 – jochen.clemens@bistum-trier.de